



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
liebe interessierte Leser!

Emotionen – das Tor zum Stoffwechsel

Dr. med. Regine Schneider

Wir sind angetreten, um Menschen im Leid oder besser aus Ihrem Leid zu helfen. Was haben wir als Werkzeuge dafür mitbekommen? Was ist präsent, womit holen wir die Menschen wirklich ab? Wie ist es uns möglich, unseren eigenen Filter außen vor zu lassen? Besinnen wir uns denn immer auf das Wesentliche? Wir brauchen ein möglichst objektives Bild von subjektiven Prozessen! Dafür erweist sich der Lüscher-Color-Test als optimal. Hier gibt es den klaren Blick auf Ursache und Kompensationsmechanismen, die die Art von Symptomen bestimmen. Es zeigt sich sofort ein Lösungsansatz.

Eine 35-jährige freundliche und attraktive junge Frau sucht mich auf, weil ihre Brust immer stärker schmerzen würde und sie schreckhaft geworden sei. Sie habe Angst vor Krebs. Sie arbeitet als Floristin, hat einen 5-jährigen Sohn und sei mit ihrem Mann glücklich. Klinisch fielen ein enger Zahnstand, relativ schmale Lippen und diskrete Myogelosen im Schultergürtel auf. Sonst nichts. Die Probleme seien seit 18 Monaten zunehmend vorhanden; in dieser Zeit habe sie zwei Mal die „Pille“ gewechselt und Physiotherapie probiert – ohne Erfolg.

Im Color-Test zeigte die Wahl der Graustufen nichts Auffälliges – das bestätigt meinen ersten Eindruck von der Patientin. Die Acht-Farb-Wahl war auch nicht aus der Regulation: 53412 706. Mein Kommentar, dass Sie mit Sicherheit die richtige Berufswahl getroffen habe, ließ Ihre Augen leuchten.

Leider lief der Test aber nicht so ruhig weiter. Grundfarben und Blauzeile: 4321. Das habe ich zunächst so stehen lassen. Wie

steuert sich diese Frau selbst? 4213 – also separativ! Da dämmerte mir schon etwas. Im Bereich Aktivität ergab sich eine rezeptive Wahl: 4132. Ähnlich die Erwartung: 1432.

In der Wahl der unbewussten Absicht (Formen) kamen die üblichen Favoriten dieser Zeit: bevorzugt 65 – abgelehnt 21. Sie wünscht es sich rezeptiv-variabel.

In der Ich-Steuerung (Grünzeile) sehen wir mit der separativ-rezeptiven Wahl auch die Angst vor Überforderung.

Ich bemühe ein Beispiel und frage, wie sich ein Kind in diesem Fall benehmen würde, und dann ist plötzlich das Verständnis da. Diese Grünzeile muss ja in ihrem Leben irgendwie entstanden sein ... und welches Symptom passt dazu?

Im Lüscher-Grün sind in gewisser Weise auch die inneren Schleimhäute beheimatet. Den jetzigen Beschwerden ging eine Phase von Zahnfleischbluten voraus, während der ihr Zahnarzt große Mühe hatte, eine wirksame Behandlung einzuleiten. Die Patientin brauste regelrecht auf während ihrer Erzählung über den Unsinn einer „professionellen Zahnreinigung“. Nach dieser war es dann ein Vierteljahr ganz vorbei mit dem Wohlbefinden. Sie konnte an der frischen Luft kaum den Mund aufmachen, so hat es an die Zahnhäse gezogen. Irgendwann wurden dann die Brustschmerzen schlimmer, das Zahn-Thema verlor an Bedeutung und verschwand von allein.

In ihren privaten Beziehungen hat die Patientin keinen Stress, fühlt aber auch keine

Dr. med. Regine Schneider

Dermatologin und Energietherapeutin, seit 1996 in eigener Praxis. Grundlagen der Stoffwechselregulation und der Psychologie, wie sie im klassischen Medizinstudium nicht gelehrt wurden, ebenso Homöopathie und biologische Verfahren der Krebsbehandlung bereichern inzwischen das Methodenspektrum. Dozentin für Psychologie

Kontakt:

Reinhardtstr. 56, D-07318 Saalfeld
symbios@gmx.de
www.symbios-med.de

Geborgenheit. Beruflich vollzieht diese Frau einen Spagat zwischen drei Chefs, denen sie alles recht machen möchte und dies auch gerade noch so schafft. Sie hat eben immer die schönsten Einfälle. Ihre Energie hat Sie mittlerweile angestaut, reagiert rezeptiv-variabel auf alle Anforderungen.

Warum ist die Schilderung für diesen Fall so wichtig?

Es ist ein deutliches Beispiel, das aufzeigt, wie sich der erste äußere Eindruck einer Person von den Möglichkeiten des inneren, emotionalen Erlebens unterscheiden kann.

In der Gesellschaft werden die ursprünglichen Wesensmerkmale so lange wie möglich aufrechterhalten. Hier wirkt das gewohnte und gelebte Selbstbild nach. Im Inneren wird zeitgleich die Eigenständigkeit aufgegeben. Je heftiger dies dem Wesen einer Person widerspricht, desto deutlicher

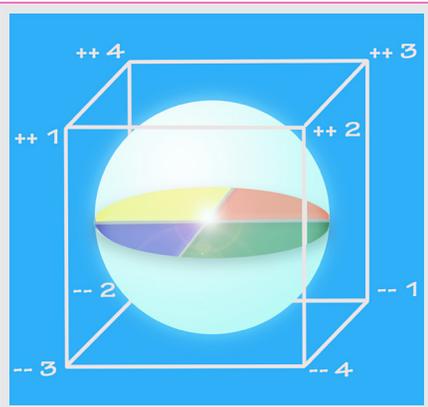


Abb. 1: Lebenskonformer Regelbereich der Emotionen und damit des Stoffwechsels im Lüscher-Würfel

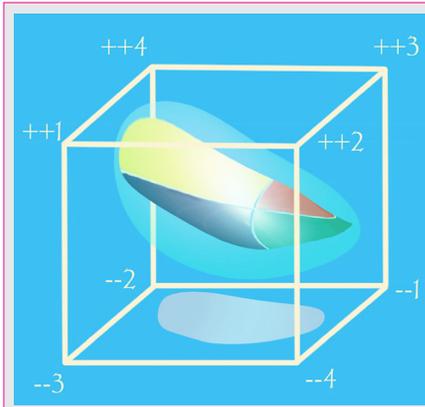


Abb. 2: Schematische Darstellung der Verschiebung des Regulationszustandes, hier die Grünzeile (Ich-Steuerung).

cher fallen die Symptome aus. Wie schnell ein Symptom sichtbar wird, hängt von der Güte der Regulation im biologischen System ab.

Es geht also darum, wie schnell die Zellen zwischen Integration und Separation entscheiden können.

Dieser Schnittpunkt liegt in der Mitte unseres emotionalen Spielfeldes. Je weiter „draußen“ der momentane Regelzustand liegt, desto länger dauert der Umschaltprozess und desto größer ist auch der Erholungsbedarf.

Die innere Zufriedenheit und das Selbstvertrauen bleiben vorerst auf der Strecke. Die alltäglichen Umstände lassen keine eigene Aktivität zu. Die Lust auf neue, eigene Elemente schwindet. Damit verändert sich das physikalische Feld im Körper und zum Ausgleich entstehen Symptome.

Wir führten ein sehr konstruktives Gespräch über Symptome als Ampel oder auch Wegweiser. Sie hat in einer halben Stunde mehr über sich erfahren wie lange nicht und sie sei auch im Gespräch mit mir zu neuer Ruhe und Klarheit gekommen.

Wie Sie längst wissen, liebe Kollegen, macht gerade das den Wert unserer Arbeit aus. Auch wenn die Gesellschaft dies noch nicht verstanden hat, haben wir ethisch keine andere Wahl.

Persönlich nutze ich sehr gern auch ein Scan-System als verlängerten Arm, um meinen Patienten Regulationsprinzipien im Körper zu erklären. Mir ist bewusst, dass ich dazu selbst möglichst frei sein muss von Erwartungen. Dann funktioniert dies hervor-

ragend. Hier zeigten sich Hinweise auf Regulationsblockaden im Kiefergelenk, Herz und in der Skelettmuskulatur. Die Schilddrüse zeigte sich überfordert, und das Bindegewebe war toxinüberladen (was Blumenbinde leider alles so inhalieren).

Anhand des Lüscher-Tests haben wir das passende Homöopathikum gewählt und die Potenz getestet. Die Toxin-Informationen mussten aus dem Körper heraus, regulierende Informationen und Energie hinein. Dies kann sehr anschaulich auf ein Blatt skizziert werden. Die weiteren Schritte liefert uns das Repertoire der Lebenskonformen Medizin.

Mit unserem ganzheitlichen Blick sind wir heute in der Lage, in die Informationen unserer Felder hineinzusehen. Wir sind noch besser in der Lage, das Zustandekommen von Heilprozessen auf der Körperebene zu beobachten. Doch die Emotionen als Schalter in der Behandlung, als vermittelndes Bindeglied zwischen Verstand und Körper, werden leider oft noch stiefmütterlich behandelt. Dabei sind sie doch das, was den Stoffwechsel triggert bzw. realisiert. Darüber werden körperliche Aspekte manifestiert.

Daher meine Erinnerung für den Praxisalltag:

Es kann auf allen drei Etagen klemmen – in der Information, der Emotion oder der Struktur. Jede Ebene ist zu prüfen und die emotionale am besten mit dem Lüscher-Test.

Hinweise zur Ausbildung durch Dozenten des Lüscher-Arbeitskreises der Gesundheitsstiftung „im LEBEN“ finden Sie jetzt im Internet auch auf der BIT-Seite.

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Brombergstraße 33
D-79102 Freiburg
Fax: 0761 / 5900564
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de